



Peter Bernhard

«Grösster Wunsch ist, dass die notwendigen finanziellen Mittel gefunden werden»

Von Andreas Huwiler, Marketing/Medien Dampflokfreunde Furka-Bergstrecke

Peter Bernhard war acht Jahre lang Geschäftsführer der Dampfbahn Furka-Bergstrecke. Im Interview erklärt er, warum er sich im neuen Verein Dampflokfreunde Furka-Bergstrecke engagiert. Mit den Tagen der offenen Tore, welche zusammen mit der Dampflok-Werkstätte Uzwil geplant und durchgeführt wurden, stand 2018 bereits ein grosser Anlass auf dessen Programm.

Peter, Du warst von Juni 2003 bis Dezember 2011 Geschäftsführer der DFB AG. Wie hat sich die Dampfbahn Furka-Bergstrecke aus Deiner Sicht seither verändert?

Peter Bernhard: Die Dampfbahn ist professioneller geworden. Das Angebot für Fahrten, sei es über die Furka auf der Gesamtstrecke oder auch im kürzeren Streckenbereich wurde ausgebaut. Die Produktpalette wurde mit der Dieseltraktion erweitert. Die Attraktivität dieses ausserordentlichen Kulturgutes ist nach wie vor unumstritten.

Wie kamst Du damals zur DFB AG?

Anlässlich der Mittagspause während einem Einsatz als Zugbegleiter beim Dampfbahnverein Zürcher Oberland DVZO wurde ich vom damaligen Personalchef Peter Schwarzenbach auf die offene Position eines Geschäftsführers bei der DFB AG aufmerksam gemacht. Da es nicht oft die Gelegenheit gibt, eine Bahn als Geschäftsführer zu führen, war der Entscheid meinerseits rasch gefasst. Da auch der Verwaltungsrat meine kurzfristige Bewerbung unterstützte, konnte ich innerhalb einer Woche am jährlichen Ausbildungstag vor Betriebsbeginn meine Gedanken und Zielsetzungen einer grossen Anzahl von Fronis kundtun.

Was war der für Dich grösste Moment in der Zeit als Geschäftsführer der DFB AG?

Es gibt zwei Meilensteine, die für mich die grössten Momente in meiner Zeit als Geschäftsführer bedeuteten. Einerseits der Bau des Bahnhofgebäudes in Realp und andererseits die Erschliessung des letzten Teilstückes Gletsch – Oberwald mit der kritischen Überquerung der Kantonsstrasse in Oberwald. Damit wurde die Möglichkeit geschaffen, dass der Glacier-Express wieder auf seiner ganzen ursprünglichen Strecke befahren werden kann. Dass uns bei der Einweihung am 12. August 2010 Altbundesrat Adolf Ogi, der als damaliger Bundesrat der DFB AG die Konzession für den Betrieb erteilte, die Ehre erwies, hat mich besonders erfreut.

Was ist Dein genereller Bezug zur Eisenbahn und zu Dampflokomotiven?

Eigentlich war mein Bezugsfeld eher im operationellen Bereich des Flugbetriebes zu finden. Dennoch glaube ich, dass mir etwas Bahnblut in die Wiege gelegt wurde. Denn mein Grossvater war Dampflokführer bei der SBB und mein Vater hatte eine Stationslehre absolviert.

Was hat Dich dazu bewegt, nun das Amt als Präsident der Dampflokfreunde Furka-Bergstrecke zu übernehmen und somit in die Furka-Gemeinde zurückzukehren?

Besuche in der Dampflokwerkstätte Uzwil und damit verbunden hautnah zu erleben, wie sich Jakob Knöpfel und Markus Staubli mit ihren Mitarbeitern mit grossem Elan viele Stunden ihrer Freizeit zu Gunsten der Dampflokomotiven einsetzen, hat in mir den Wunsch gehegt, wieder Teil dieser Gemeinschaft zu sein. Da mein handwerkliches Talent zu wünschen übriglässt, kann ich eher einen Beitrag im administrativen Bereich leisten, was mit der Übernahme dieses Amtes möglich ist.

«Mit der momentanen Entwicklung können wir zufrieden sein. Die Tage der offenen Tore der Dampflok-Werkstätte Uzwil im vergangenen Juni haben gezeigt, dass das Interesse für dieses Kulturgut nach wie vor ungebrochen ist. Die Konzentration lag aber in den vergangenen Monaten in der Fertigstellung, der Überfuhr nach Realp und der ersten Probefahrten der HG 4/4 704.»



Was war der Grund, dass der Verein Dampflokfreunde Furka-Bergstrecke überhaupt gegründet wurde?

Dampflokomotiven benötigen zur Sicherstellung der Betriebsbereitschaft und der Betriebsbewilligung regelmässig eine Hauptrevision. Der dafür notwendige finanzielle Bedarf kann von der DFB AG allein nicht getragen werden. Der Verein Dampflokfreunde Furka-Bergstrecke hat es sich zum Ziel gesetzt, die anfallenden Kosten für die Dampflok-Werkstätte und die Hauptrevisionen mittels Mitgliederbeiträgen und zweckgebundenen Spenden zu einem möglichst hohen Teil mitzutragen.

Entstand mit den Dampflokfreunden nicht eine «Konkurrenz» innerhalb der existierenden Furka-Organisationen?

Ich betrachte die Dampflokfreunde nicht als Konkurrenz, sondern eher als Ergänzung zur bestehenden Organisation. Gemäss Statuten des 1000er Club's wird dieser nach der Zweckerfüllung, „Jungfernfahrt der HG 4/4 704“ aufgelöst, womit ein namhafter finanzieller Beitrag erlischt, der durch die Dampflokfreunde aufgefangen werden kann. Im Übrigen besteht zwischen dem Verein Dampflokfreunde und der DFB AG ein Kooperationsvertrag der Aufgaben, Leistungen und Zuständigkeiten klar regelt.

Ist der Vorstand der Dampflokfreunde mit dem bisher erreichten zufrieden?

Mit der momentanen Entwicklung können wir zufrieden sein. Die Tage der offenen Tore der Dampflok-Werkstätte Uzwil im vergangenen Juni haben gezeigt, dass das Interesse für dieses Kulturgut nach wie vor ungebrochen ist. Die Konzentration lag aber in den vergangenen Monaten in der Fertigstellung, der Überfuhr nach Realp und der ersten Probefahrten der HG 4/4 704.

Wenn Du bezogen auf die Dampfbahn Furka-Bergstrecke einen Wunsch frei hättest, was würdest Du Dir wünschen?

Der grösste Wunsch ist sicher, dass die notwendigen finanziellen Mittel gefunden werden, um die noch anstehenden Projekte realisieren zu können. Ich hoffe, dass die Dampfbahn Furka-Bergstrecke weiterhin ohne Unfall viele Gäste willkommen heissen darf und ihnen ein unvergessliches Erlebnis ermöglicht.

Betriebsbewilligung für die HG 4/4 Nr. 704

Ein ehemaliger Bundesrat würde es mit dem Spruch «Freude herrscht» ausdrücken.

Nachdem am 16. Oktober die Abnahme durch das Bundesamt für Verkehr (BAV) in Realp zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen war und die nachzureichenden Dokumente dem BAV zur Verfügung gestellt wurden, erhielt die Lok HG 4/4 Nr. 704 mit Datum 17.12.2018 die unbefristete Betriebsbewilligung. Dem ganzen Werkstatt- und Lokteam sei zur Erreichung dieses letzten Meilensteins herzlich gratuliert! Ein grosser Dank gilt an dieser Stelle den Gönnern und Sponsoren, welche die Finanzierung sichergestellt haben. Die Furkagemeinde kann sich freuen, die Lokomotive ab der Saison 2019 in Aktion zu sehen.

Noch offen war die Frage nach dem definitiven Betriebsgewicht, die den Besuchern anlässlich des Wettbewerbes der Tage der offenen Tore in der Dampflok-Werkstätte Uzwil gestellt worden war. Inzwischen wurde die Lok genau verwogen und das Resultat lautet 45'747 Kilogramm.

Die Arbeiten in der Dampflokwerkstätte Uzwil gingen nach dem Abtransport der 704 weiter. Die Halle wurde für den Aufbau der Schwesterlok 708 eingerichtet. Zusätzlich wurden für die Winterarbeiten an den Dampflok in Realp Bestandteile gefertigt.

Wer sich die Phase von der Fertigstellung bis zur Inbetriebnahme der HG 4/4 704 nochmals genau anschauen will: Einen guten Überblick gibt das 25-minütige Video von Hans Siegwart. Es ist zusammen mit weiteren Eindrücken abrufbar unter:



<https://www.dfb.ch/index.php?id=1584>

Bild von
Martin Horath

Die HG 4/4 hat alle
Prüfungen bestanden.

